

BLVK DIVEST
% Klima-Allianz
Geschäftsführer: Christian Lüthi
Alliance Sud
Monbijoustrasse 31
3011 Bern

An die Verwaltungskommission der
Bernischen Lehrerversicherungskasse
BLVK
Thomas Keller, Direktor
Unterdorfstrasse 5
3072 Ostermundigen

4. Januar 2019

Sehr geehrte Frau Gertrud Hachen, Präsidentin der Verwaltungskommission
Sehr geehrter Herr Gerhard Engel, Vizepräsident der Verwaltungskommission
Sehr geehrte Mitglieder der Verwaltungskommission

Mit der Aktion renten-ohne-risiko.ch wenden sich Destinatäre der schweizerischen Pensionskassen an ihre Vorsorgeeinrichtung mit dem Ziel des Ausstiegs aus Investitionen in die klimaschädlichen und [wirtschaftlich risikobehafteten Unternehmen](#) des fossilen Sektors («[Stranded Assets](#)»).

Die Gruppe BLVK DIVEST, aktuell bestehend aus über 25 Mitgliedern, versteht sich als Forum, Netzwerk und Stimme der Destinatäre der BLVK, namentlich der über 80 Unterzeichnenden der Aktion renten-ohne-risiko.ch, sowie von Anspruchsgruppen der Öffentlichkeit der Kantons Bern.

Einführung

Wir haben die aktuellen Entwicklungen der BLVK im Feld der Anwendung der ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und der Klimaverträglichkeit der Anlagen untersucht.

Wir stützen unsere Fragen und Positionen insbesondere auf die publizierten [Nachhaltigkeitsgrundsätze](#) (Anlagereglement Anhang 5), auf die Informationen an die Delegiertenversammlungen [2017](#) und [2018](#) zu diesem Thema, auf den [Geschäftsbericht 2017](#) und auf die Antworten des Regierungsrates zur [Interpellation Pierre Amstutz](#) und zur [Motion Pierre Amstutz](#).

Wir anerkennen, dass die BLVK in ihren Nachhaltigkeitsgrundsätzen festhält, dass Unternehmen, die sich globalen Veränderungen verschliessen, langfristig zu den Verlierern gehören und dass sie Kriterien festgelegt hat, die Produzenten kontroverser Waffen ausschliesst sowie Unternehmen, die gegen die Normen des UN Global Compact verstossen.

Im hier angesprochenen Feld der Klimaverträglichkeit und der präventiven Vermeidung von Verlusten werten wir den Ausschluss von Unternehmen, die einen Grossteil ihres Umsatzes mit Kohleprodukten generieren, als sehr erfreulich und als ersten Schritt in die richtige Richtung.

Wir begrüssen weiterhin, dass die BLVK nunmehr Mitglied des [Ethos Engagement Pool International](#) und damit auch Unterzeichnerin der [Climate Action 100+](#) geworden ist, die sich für die Umsetzung des Pariser Abkommens einsetzt, sowie auch des [2018 Global Investors Statement to Governments on Climate Change](#). Ein wichtiger Fortschritt ist insbesondere das kürzliche mehrjährige Verpflichtungsprogramm des Ethos Engagement Pool International, in dem [8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten](#). Diese Initiativen sind zu unterstützen, da sie darauf abzielen, Massnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen. Die Auswirkungen solcher dialoggestützter Massnahmen sind jedoch nach wie vor sehr ungewiss, insbesondere bei den Unternehmen der Produktion fossiler Brennstoffe.

Insgesamt aber erscheint uns die aktuelle Berücksichtigung der [finanziellen Klimarisiken](#) für die zukünftigen Renten noch als ungenügend.

Als Versicherte der BLVK halten wir fest, dass es sich bei der BLVK um eine gegenüber dem Pensionskassendurchschnitt wohl vergleichsweise unterfinanzierte Pensionskasse handelt. So muss sie etwa die Bildung einer Wertschwankungsreserve weit in die Zukunft hinausschieben. Umso wichtiger erscheint uns, dass die BLVK die finanziellen Klimarisiken in überdurchschnittlicher Weise reduziert.

Wir sind uns bewusst, dass diese Klimarisiken nur einen Teil der finanziellen Risiken sind, denen die BLVK ausgesetzt ist. Umso mehr ist festzuhalten, dass ein angemessenes Management dieser neuartigen Risiken eine zusätzliche Bedrohung für die Renten verhindern kann: zudem sind der Klimawandel und seine [finanziellen Wirkungen](#) systemisch und irreversibel.

Wie ein [kürzlich veröffentlichtes Rechtsgutachten](#) zeigt, umfasst die treuhänderische Sorgfaltspflicht der BLVK auch das der finanziellen Lage angepasste Management des finanziellen Klimarisikos und die Wahrnehmung der Klimachancen (Opportunitäten der Energietransition).

Unsere Fragen und Positionen

Es ist unser Anliegen, mit Ihnen einen konstruktiven Dialog zu führen.

In diesem Sinne sind wir Ihnen für Ihre Stellungnahme zu den folgenden Punkten dankbar:

1. Messung und Berichterstattung

Frage 1:

Hat sich die BLVK am «[Klimaverträglichkeit-Pilottests für Pensionskassen](#)» der BAFU von 2017 beteiligt? Falls Ja, welche Schlüsse konnte sie daraus ziehen? Falls nicht, wird die BLVK am verfeinerten, definitiven Test 2018 teilnehmen und sich [registrieren](#)?

Falls aufgrund der teilweisen passiven Anlagepolitik bei indexbasierten Anlagen in Fonds Schwierigkeiten bestanden oder bestehen, die Daten selbst einzupflegen, wird sie veranlassen, dass die externen Mandatäre die Portfolio-Informationen einliefern?

Wir erwarten, dass die BLVK dauerhaft über die Klimarisiken im Bild ist sowie die Erkenntnisse aus ihrer (zukünftigen) Teilnahme am Klimarisiko-Tool des BAFU z.B. im Geschäftsbericht umfassend offenlegt.

2. Erarbeitung einer Strategie zur Beherrschung der Klimarisiken

Frage 2:

Gemäss den Nachhaltigkeitsgrundsätzen findet ein regelmässiges Nachhaltigkeits-Screening statt. Werden bei der nächsten Prüfung auch definierte Kriterien zur Beurteilung der - finanziellen und ethischen - Klimarisiken als Grundlage herbeigezogen? Ist insbesondere das finanzielle Klimarisiko ein Faktor, der im Rahmen der periodischen Überprüfungen des Portfolios berücksichtigt werden soll? Wäre die Ergänzung des Anlagereglementes eine Option, um die dauerhafte Festschreibung einer Klimastrategie zu sichern?

Wir erwarten, dass die BLVK eine dauerhafte Klimastrategie festschreibt, um den Klimarisiken im Wertpapierportfolio zu begegnen und die Klimachancen der Energietransition wahrzunehmen.

Wir schlagen vor, grundlegende Kriterien und erste konkrete Maßnahmen festzulegen.

Wir erwarten von der BLVK, dass sie in einem ersten Schritt ernsthaft die Möglichkeit prüft, auf Investitionen in fossile Brennstoffe zu verzichten. Eine anerkannte Grundlage dazu ist die Liste [Carbon Underground 200](#) der Produzenten von Kohle, Erdöl und Erdgas und damit der schlimmsten Verursacher.

Frage 3:

Mit ihrer Mitgliedschaft im Ethos Engagement Pool International hat die BLVK einen ersten Schritt getan, um eine Einflussnahme auf klimaexponierte Sektoren nicht nur im Inland, sondern überhaupt auch in den besonders kohlenstoffintensiven Ausland-Sektoren, nämlich der Produzenten der fossilen Brennstoffe, der Stromerzeuger auf Basis dieser fossilen Brennstoffe und der vom Erdöl abhängigen Automobilhersteller zu aktivieren.

Bestehen seitens der BLVK Vorstellungen über Nutzen und Ertrag des "Investor's Engagement", je nach Sektor?

Wir sind der Auffassung, dass das Geschäftsmodell im Falle der Produzenten fossiler Brennstoffe kaum mit einer Strategie zur Minimierung finanzieller Klimarisiken vereinbar ist. Wir bezweifeln auch, dass in diesem Sektor überhaupt ein Ansatz zum Dialog wie auch eine Strategie der Auswahl der "Best in class" die richtige ist.

Wir erwarten von der BLVK, dass sie einen Ausschluss der Kohle-, Öl- und Gasproduzenten bevorzugt. Falls sie in diesem Sektor auf "Investor's Engagement" setzen sollte, erwarten wir, dass sie vorgängig Kriterien festlegt, unter welchen Umständen ein Rückzug der weiteren Kohleförderer (der Rohstoff- Mischkonzerne), der Öl- und Gasproduzenten erfolgen muss.

Für andere ausländische Sektoren, die Klimarisiken ausgesetzt sind (z.B. Stromerzeuger, Lieferanten von Ausrüstungen für die Produzenten fossiler Brennstoffe oder Automobilhersteller), schlagen wir vor, dass die BLVK ergänzend einen "Best in Class"-Ansatz verfolgt. Wir erwarten, dass sie die Klimachancen wahrnimmt, die sich aus der Energietransition ergeben und Unternehmen unterstützt, die den Energiewandel konsequent umsetzen (z.B. bei der Umstellung auf erneuerbare Energien).

Frage 4:

Wir verstehen, dass die BLVK im Bereich der besonders klimaexponierten Auslandsanlagen (Aktien, Obligationen) vorwiegend passiv in kostengünstige, index- und regelbasierte Anlageprodukte investiert.

Wäre es denkbar, im Rahmen einer Strategie, welche die Deselektion der fossilen Brennstoffe umsetzt, passende Indexfonds wie der [MSCI Global ex Fossil Fuels Index](#), Fonds [auf der Basis der Fossil Free Indexes](#) oder der Liste [Fossil Free Funds](#), oder auch inländisch kotierte Fonds (z.B. [Swisscanto Nachhaltigkeit](#), Produktlinie Sustainable Fonds) oder gemäss der [Matrix](#) des [Forums Nachhaltige Geldanlagen](#) zu verwenden?

Wir denken, dass es zweifellos möglich ist, auf der Grundlage einer Klimastrategie geeignete Produkte auf dem Markt zu finden oder - falls erforderlich zusammen mit Partnern, wie anderen städtischen oder kantonalen Vorsorgeeinrichtungen - passende Lösungen mit Ziel Klimaverträglichkeit zu initiieren.

Zu jedem dieser Punkte möchten wir mit Ihren Verantwortlichen Informationen und Positionen austauschen. Gerne sind wir bereit, sofern Sie dies wünschen, den Dialog der Einfachheit halber mündlich zu führen, etwa anlässlich einer Besprechung einer mandatierten Vertretung unserer Gruppe in Ihrem Hause.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und danken Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Die Teilnehmenden von BLVK DIVERST:

Heinz von Allmen, BLVK-Versicherter

Sandra Da Rin, BLVK-Versicherte

Werner Duero, BLVK-Versicherter

Hans Eugen Frischknecht, BLVK-Versicherter

Barbara Grütter, BLVK-Versicherte

Michael Harnischberg, BLVK-Versicherter

Heinz Jakob, BLVK-Versicherter

Barbara Joss, BLVK-Versicherte

Paul Martin Kesselring, BLVK-Versicherter

Daniel Kohli, BLVK-Versicherter

Sebastian Liechti, BLVK-Versicherter

Anne Märki, BLVK-Versicherte

Franziska Marty, BLVK-Versicherte

Kathrin Müller, BLVK-Versicherte

Marco Olgiati, BLVK-Versicherter

Paul Pignat, BLVK-Versicherter

Gerhard Schaefroth, BLVK-Versicherter

Sibylle Remund Sudewa, BLVK-Versicherte

Jean Rossiaud, Assuré CACEB/BLVK

Marianne Scheidegger, BLVK-Versicherte

Daniel Stähli, BLVK-Versicherter

Tabea Stettler, BLVK-Versicherte

Gottfried Straub, BLVK-Versicherter

Verena Straub, BLVK-Versicherter

Rolande Tinembart, Assurée CACEB/BLVK

Moussia von Wattenwyl, BLVK-Versicherte, Grossrätin (Grüne)

Matthias Zimmer, BLVK-Versicherter

Diese Eingabe wird unterstützt durch:

Pierre Amstutz, ehem. Grossrat, Autor der [Interpellation Pierre Amstutz](#) und der [Motion Pierre Amstutz](#) zur Desinvestition aus fossilen Energieträgern

Beatrice Stucki, Gewerkschaftssekretärin VPOD, Unterstützerin der [Motion Pierre Amstutz](#)

Geschäftsführung BLVK DIVEST: Klima-Allianz Schweiz, Dr. Sandro Leuenberger,
sandro.leuenberger@klima-allianz.ch, 079 941 30 19